

**Richard Picker für die Gruppe „Priester – ihre Frauen und Kinder“  
(POA: Priester ohne Amt) – Pressekonferenz 2. 10. 09**

Die Gruppe von Priestern, die derzeit ihr Amt nicht ausüben dürfen, weil sie geheiratet haben, begrüßt die Laieninitiative zugunsten überschaubarer Seelsorgeeinheiten. Die Mitglieder dieser Gruppe sind nach wie vor seelsorglich orientiert und haben sich überwiegend bereit erklärt, bei Bedarf ihren priesterlichen Dienst wieder aufzunehmen.

Es ist für diese Gruppe fast unerträglich, mit kirchenrechtlich gebundenen Händen den Zerfall jahrhundertlang gewachsener Strukturen mit ansehen zu müssen. Diese Notlage zwingt zu einer außerordentlichen seelsorglichen Handlungsweise, die dadurch gerechtfertigt ist, dass die Priesterweihe durch eine Eheschließung nicht erlischt.

Obwohl die Kirchenleitung nicht bereit ist, sich den Problemen des Priestermangels offen zu stellen, lassen sich die Folgen nicht mehr verschleiern: Die Aushöhlung der priesterlichen Handlungen durch Zeitmangel und Überlastung lässt das ganze Gebilde der österreichischen Kirche immer rascher und leider fast lautlos in ein Desaster gleiten, welches nicht als „Gesundshrumpfen“ verstanden werden kann.

Wir hoffen auf einen Erfolg der Laieninitiative.